

Herr Weizsäcker wendet sich nunmehr, soweit es die ausserordentlichen Verhältnisse zulassen, mit voller Kraft der Arbeit am MRb. wieder zu. Als nächste Handschrift wird die Handschrift M. 28 der Dresdner Landesbibliothek, die das MRb. in sechs Büchern enthält, von ihm als D4 bezeichnet, in Angriff genommen. Der Artikel "Die Verbreitung des MRb.s im Osten" ist im DALV 5, 1941, S. 26 ff. erschienen. Er veröffentlichte ferner die Arbeit: Zur Geschichte der Sammlungen Magdeburger /Schöffensprüche im böhmischen Raum. Zycha-Festschrift 1941, S. 265 ff.

5) Am Brünner Schöffebuch arbeitet Frau Gertrud Schubart-Fikentscher aufs eifrigste weiter. Sie schrieb den Original-Codex Johannis (Brunn Stadtarchiv Nr. 2) 576 Bl. ab und ist jetzt an der sachlichen Durcharbeitung der rechtsverwandten Gebiete (besonders Iglau und Wien) und des fremden Rechtsstoffes. Ferner beschäftigt sie sich eingehend mit den Miniaturen des genannten, dem Führer gehörigen, aber im Brünner Stadtarchiv verbliebenen Codex. Sie erhielt den Grossen Preis der Preussischen Akademie der Wissenschaften

für ihr Buch über die m.a. deutschen Stadtrechte des Ostens,

Das in der Schriftenreihe Der Akademie für Jüdisches Recht (Reihe d. Rechtsgesch. von Dreyer - David - Rappert - Reich) erscheint.

E. Heymann 12/4 42